

**Mitteilung des Senats vom 2. Mai 2000****Verbesserung des Schienennetzes in der Region Nordwestniedersachsen/  
Bremen**

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 15/271 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Beabsichtigt die DB AG, im Gebiet des Zweckverbandes Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen im Rahmen ihrer REGENT-Pläne Strecken auszugliedern/stillzulegen? Wie beurteilt der Senat die Pläne?

Bei den sog. REGENT-Plänen handelt es sich laut Auskunft der DB AG um Überlegungen innerhalb des Wirtschaftsunternehmens DB Netz AG, wie das vorhandene Schienennetz, soweit es sich nicht um Hauptabfuhrstrecken handelt, sowohl unter marktwirtschaftlichen als auch unter betriebswirtschaftlichen und betriebstechnischen Aspekten künftig gestaltet werden kann. Die Überlegungen stehen nach Mitteilung des Unternehmens DB Netz AG im Anfangsstadium des innerbetrieblichen Analyse- und Klärungsprozesses. Die DB Netz AG ist in dieser Angelegenheit an den Senat bisher nicht herangetreten.

2. Welche Strecken im ZVBN-Gebiet sind sanierungsbedürftig? Welche Sanierungsinvestitionen sind jeweils nötig? Wann soll eine Sanierung durch die DB AG erfolgen?

Instandhaltung und Sanierung von Eisenbahnstrecken liegen in der unternehmerischen Verantwortung des Eisenbahninfrastrukturunternehmens, das jeweils Eigentümer der Infrastrukturanlagen ist. Im Bereich des ZVBN ist dies weit überwiegend die DB Netz AG. Die Eisenbahninfrastrukturunternehmen entscheiden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen über Art, Umfang und Zeitpunkt von Sanierungsmaßnahmen. Die Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Bereich des ZVBN haben dem Senat bisher Sanierungspläne nicht zur Kenntnis gegeben. Unbeschadet davon setzen sich die Länder Niedersachsen und Bremen dafür ein, dass insbesondere die DB Netz AG als größtes in der Region Bremen tätiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen die für einen leistungsfähigen Eisenbahnverkehr notwendige Infrastruktur schafft und in entsprechendem Zustand erhält.

3. Für welche Strecken will der Senat Initiativen gegenüber der DB AG dem Land Niedersachsen und dem Bund ergreifen, damit qualitative Verbesserungen der Infrastruktur erreicht werden können?

Die bundeseigene Eisenbahninfrastruktur steht im Eigentum der DB Netz AG und in der Verantwortung des Bundes. Der Senat hat im Rahmen der Anmeldungen zum Bundesverkehrswegeplan Projekte zur Verbesserung der Leistung und zur Erhöhung der Kapazität der Schieneninfrastruktur in der Region Bremen benannt:

1. Ausbau der Strecke Langwedel — Uelzen,
2. Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Hamburg/Bremen — Hannover (sog. „Y-Strecke“),
3. Ausbau des Eisenbahnknotens Bremen sowie von Zulaufstrecken. Hier handelt es sich um folgende Einzelprojekte:

- Im Westkopf des Hauptbahnhofs Verlegung der Gleise von/nach Oldenburg (Oldenburger Kurve).
- Im Ostkopf des Hauptbahnhofs zweigleisige Einführung der Oldenburger Gleise in die Strecke Bremen-Hannover.
- Mehrgleisiger Ausbau der Strecke Bremen/Vahr — Verden und zwar:
  - Viergleisiger Ausbau zwischen Bremen/Vahr und Bremen/Mahndorf.
  - Bau einer eingleisigen Verbindungskurve zwischen der Strecke Bremen-Hannover und der Güterumgebungsbahn Gabelung Weserbrücke-Sagehorn in/aus Richtung Sagehorn,
  - Dreigleisiger Ausbau des Streckenabschnitts Bremen/Mahndorf-Verden,
  - Mehrgleisiger Ausbau des Streckenabschnitts Bremen/Burg — Bremen/Hauptbahnhof,
  - Dreigleisiger Ausbau des Streckenabschnitts Gabelung Weserbrücke-Twistringen.

4. Welche Strecken eignen sich für eine Übernahme durch Private, und wie weit sind die jeweiligen Verhandlungen? Welche Strecken können mit einer Regionalstadtbahn (RSB) kostengünstig befahren werden?

Dem Senat sind Verhandlungen zwischen vorhandenen Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Privaten über die Übernahme von Schienenstrecken im ZVBN-Gebiet nicht bekannt. In der Mitteilung des Senats vom 9. März 1999 zu der Großen Anfrage „Entwicklung und Perspektiven des ÖPNV in Bremen“ ist der Senat bereits auf das Thema Regionalstadtbahn eingegangen. Die Untersuchungsergebnisse einer dort angesprochenen Machbarkeitsstudie werden in Kürze der zuständigen Fachdeputation vorgestellt. Die regionalwirtschaftliche Bedeutung einer Regionalstadtbahn wird derzeit im Rahmen einer weiteren Studie für den Korridor Nordenham/Oldenburg — Bremen untersucht.

5. In welcher Form, mit wie viel Personal und welchem finanziellen Aufwand beteiligt sich das Land Bremen an den Planungen eines deutsch-niederländischen Transrapidprojekts?

Derzeit gibt es keine Überlegungen oder Festlegungen, ob das Land Bremen sich finanziell oder personell an Planungen für eine Transrapidstrecke zwischen Hamburg und den Niederlanden beteiligt.

6. Welche gemeinsamen Aktivitäten und Planungen mit dem Land Niedersachsen verfolgt der Senat, damit die nordwestdeutsche Region besser an die Niederlande angebunden wird?

Nach Auskunft der DB Netz AG wird die Strecke Ihrhove und Nieuweschans derzeit saniert. Damit werden die entscheidenden Voraussetzungen für eine Verbesserung der Verbindung zwischen Bremen und der Nordwestregion der Bundesrepublik einerseits und dem Königreich der Niederlande andererseits geschaffen.